

Country-Groove: Bierzeltreife Weißglut

Holzkirchner Band-Phänomen präsentiert neuen Tonträger bei Konzert in Weyarn

VON TOBIAS ÖLLER

Weyarn – Nach langen Jahren, in denen die Bevölkerung zu den immer gleichen Showbands mit dem immer gleichen Programm laufen musste, durften die Besucher der Mehrzweckhalle in Weyarn, dem großen Ableger des Musikcafés WeyHalla, wohl das endgültige Ende dieser zermürbenden Ära erleben. Das Phänomen heißt Oache Brothers, stammt aus Holzkirchen und spielte an diesem Abend den Saal zur bierzeltreifen Weißglut, ohne zum hundertsten Mal „Enter Sandman“ von Metallica covern zu müssen. Wenn die Gebrüder Eichinger und ihre perfekt eingespielte Band covern, so entsteht meist etwas gänzlich neues, AC/DC tönt im Gewand des Country-Rock aus den Boxen, und „Message in a Bottle“ darf dank der Musikalität des Quintetts eine neuen Frühling erleben.

Und wenn die Oache Brothers nachspielen, dann so erschütternd originalgetreu, dass sich zum musikalischen Genuss des vielstimmigen Gesangs und der unnachahmlichen Spielfreude von



Stimmung auf und vor der Bühne: Die Oache Brothers bringen die Mehrzweckhalle in Weyarn mit eigenständigen Stücken zum Brodeln.

FOTO: LEDER

Toni Eichinger (Gitarre, Gesang), Andi Eichinger (Gitarre, Gesang), Simon Huber (Bass, Gesang), Mike Fischer (Percussion, Gesang) und Max Winkler (Schlagzeug) auch Staunen gesellt. Wenn sich nämlich die fünf Musiker in minimalistischer Rhythmusbesetzung am Bühnenrand zusammenfinden und den ewig jungen „Folsom Prison Blues“ von Johnny Cash spielen, nehmen sie den Zuhörer mit auf eine Zeitreise ins Jahr 1952, ohne wuchtige

Basstrommeln und Rhythmusmaschinen – und trotzdem (oder gerade deshalb) tobt der Saal, schwingt sich das Publikum ein auf den langsamen, melancholischen Beat aus den Anfangstagen des Rock’n’Roll.

Und doch – das ist das eigentliche Phänomen – sind diese großen musikalischen Ehrerbietungen an die Väter des Rock fast nur noch Beiwerk, denn im Fokus stand am Samstag die Präsentation der neuen Oache-Brothers-

CD, auf der sie sich endgültig emanzipieren von den großen Vorbildern (siehe Kasten). Bayerische Texte, Mitsing-Refrains und filigrane Country-Arrangements aus Profi-Hand zeichnen diese Kompositionen aus, und mit schnellen, tanzbaren Ohrwürmern wie „Freestyle Chiller“ spielten die Oache Brothers nicht nur sich selbst und das Publikum um den Verstand, sondern schafften es dabei noch, einer ganzen Generation aus der Seele zu singen. Das mu-

Konsequent Eigenes

„Manchmoi stäh i an der oidn Landstrassn / Und i woab ned wia’s weitergeht / De Leid schau mi o, sie kennan’s ned fassen / Dass da oana an der Landstrassn stäh...“ Sie spielen mit den Metaphern der Country-Nostalgie, transportieren sie ohne Reibungsverluste ins Bayerische und kreieren damit einen eigenen Stil. Die neue CD der Oache Brothers beschreitet konsequent den Weg der Eigenkompositionen, der schon auf dem letzten Silberling „Schee war da Sommer“ angedeutet wurde. Mit acht Nummern aus eigener Feder demonstriert die Band auch ihre musikalische Vielfalt. Nicht nur schnelle Country-Beats wie bei „Freestyle Chiller“ dominieren den Reigen der Lieder. Fast meditativ erklingt die „Wolkenreise“, die – wie auch fünf weitere Nummern – textlich in Zusammenarbeit mit der Musikkabarettistin Martina Schwarzmann entstand. Geradlinig und ehrlich wie die Musik erklingt auch Toni Eichingers Song „Jung“, der ein gutes Motto abgeben könnte für die unbetitelte Oache-Brothers-CD: „Mir lassen uns ned unterkriang, den Kahn den wern mir scho ziang...“ Nach acht Stücken eigener Kreativität und Bayernpoesie runden die Oache Brothers ihr Album ab mit einem Auszug aus ihrem mehrstündigen Bühnenprogramm. Eigenständige Studio-Versionen von „Message in a Bottle“ und „The Wreck on the Highway“ gehören ebenso dazu wie Live-Ausschnitte vom Haushamer Fasching. Hier offenbaren die musikalischen Poeten ihre Party-Seele mit „Dui Dab“ und dem gnadenlosen Ohrwurm „Würstlstand“. Erhältlich ist die CD bei Oache-Brothers-Konzerten und auf www.oache-brothers.de.

oe

sikalische Konzept des Konzerts indes passte perfekt zu der ausgelassenen Party-Atmosphäre.

Mit wuchtigen Beats und anspruchsvollen Eigenkompositionen in Unplugged-Arrangements eröffnete die For-

mation Brainsurfaz den musikalischen Reigen, und nach dem Auftritt der Oache Brothers schlossen sich Voltag mit einer originalgetreuen AC/DC-Show nahtlos an die Hauptakteure des Abends an.